IN VIGILIA SANCTI EMMERAMMI MARTYRIS RATISPONENSIS

Am Tage des hl. Emmeram
Samstag, 22. September 2018

Die Vigilien zu Ehren des hl. Emmeram aus der Karolingerzeit

gesungen von der

Schola Gregoriana Pragensis
Leitung: Professor Dr. David Eben
(Karlsuniversität Prag)

SCHOLA GREGORIANA PRAGENSIS

Hasan El-Dunia

Marek Šulc

Stanislav Předota

Ondřej Maňour

Tomáš Lajtkep

Michal Medek

Ondřej Holub

David Eben

LECTORES

Dr. Wilhelm Pfaffel

Prof. Dr. Bernhard Löffler

Prof. Dr. Harald Buchinger

Prof. Dr. Wolfgang Horn

Dr. Werner Chrobak

Dr. Albert Zacher

Prof. Dr. Sigmund Bonk

Hans Joachim Schamriß

Stadtdekan Roman Gerl

Die Emmeram-Vigilien aus der Karolingerzeit. Die ältesten ostfränkischen Gesänge zu Ehren eines lokalen Heiligen.

Die Vigilien gehören zum Stundengebet (Offizium) der römischen Kirche: Die Lauden bei Tagesanbruch, die sogenannten Kleinen Horen (Prim, Terz, Sext und None), bei Sonnenuntergang die Vesper, beim Schlafengehen das Komplet, und die Vigilien, auch als Nachtoffizium, Nokturnen, oder Matutin bekannt, mitten in der Nacht gesungen. Verteilt über alle Gebetsstunden war das Singen der Psalmen, so dass alle 150 Psalmen im Laufe der Woche erklangen. Die Vigilien waren umfangreicher; ihre Gebete, Lesungen und Gesänge wurden in Nokturnen mit jeweils drei Psalmen und drei Lesungen zusammengestellt. An Festtagen wie dem Emmeramsfest wurden drei Nokturnen gesungen.

Von besonderer musikalischer Bedeutung bei den Gebetsstunden sind jene Gesänge, die die Psalmen umrahmen – die Antiphonen – und jene, die jeweils nach den Lektionen der Nokturnen vorgetragen wurden – die Responsorien. Für die gewöhnlichen Wochentage gab es einen Vorrat an Antiphonen und Responsorien, der sich durch das Kirchenjahr Woche für Woche wiederholte. An Sonn- und Feiertage erklangen jeweils eigene Gesänge, die allein an dem betreffenden Tag aufzuführen waren. Ihre Texte konnten auf den aktuellen Anlass hindeuten. Für einen bestimmten Festtag wurden etwa 20 Antiphonen und 10 Responsorien benötigt. Die mittelalterlichen Handschriften, in denen diese Gesänge verzeichnet sind, die Antiphonarien, enthalten typischerweise ca. 900 Responsorien und 2000 Antiphonen, die Jahr für Jahr auswendig zu singen waren.

Unsere Kenntnisse über die lateinischen Gesänge der römischen Kirche – d.h., welche Gesänge an welchem Tag und zu welcher Melodie gesungen wurden – gehen auf die Zeit der Karolinger zurück. Pippin und Karl der Große bemühten sich, die liturgische Praxis in ihrem Reich nach römischem Vorbild zu reformieren. Die ältesten erhaltenen Handschriften überhaupt mit den lateinischen Gesangstexten für die Messe datieren aus der Zeit um 800, also aus der Regierungszeit Karls des Großen. Das älteste erhaltene Buch mit den Texten der Offiziumsgesänge wurde um 860 geschrieben. Erst eini-

ge Jahrzehnte später sind die ältesten erhaltenen Musikhandschriften zu datieren. Diese Quellen stammen alle aus dem Frankenreich, nicht aus Rom; erst zwei Jahrhunderte später entstanden die ältesten erhaltenen römischen Gesangbücher. So kann man mit ziemlicher Sicherheit feststellen, was zur Zeit der karolingischen Reform im Frankenreich gesungen wurde; es ist das, was wir üblicherweise als „Gregorianischen Gesang" bezeichnen.

Für die Festtage der Heiligen sind erwartungsgemäß meist Stücke römischen Ursprungs in den alten Kodizes zu finden, nur äußerst selten sind nicht-römische, also gallikanische oder fränkische Heilige vertreten. Allein die ältesten überlieferten Gesänge für Martin, Mauritius und Dionysius von Paris (auch in St. Emmeram verehrt) sind wohl fränkischen, nicht römischen Ursprungs und wurden wohl im 8. Jahrhundert verfasst. Was das ganze Gebiet östlich des Rheins betrifft: Bis vor Kurzem (!) Fehlanzeige. Aber: Die Emmeram-Gesänge, die heute Abend erklingen, stammen aus den Jahren um 800, sie sind die ältesten erhaltenen Gesänge zu Ehren eines ostfränkischen Lokalheiligen.

Ihre lateinischen Texte sind in einer Handschrift aus dem frühen 9. Jahrhundert (heute in Paris aufbewahrt) zu finden. Diese enthält ferner die Vita des hl. Emmeram von Arbeo von Freising. Laut Bernard Bischoff weist sie den Schriftcharakter von Handschriften aus dem Kreis des Erzbischofs Arn von Salzburg auf. Arn war ein enger Vertrauter Karls des Großen. Er stammte aus dem Freisinger Gebiet, war dort Diakon und Priester, 782 Abt des Klosters Saint-Amand in Nordfrankreich, 785 Bischof von Salzburg und nach der Erhebung Salzburgs zur Erzdiözese im Jahre 798 Erzbischof. Er war mit Alkuin befreundet und eng mit dem Hof Karls des Großen verbunden; in Rom assistierte er am 1. Weihnachtstag 800 bei der Krönung Karls zum Kaiser.

Als Emmeram Ende des 7. Jahrhunderts nach Regensburg kam, beabsichtigte er nicht, hier zu bleiben, sondern weiter nach Osten in das Gebiet der Avaren zu reisen. Die strategische Bedeutung der Stadt mit seinen noch mächtigen römischen Mauern machte sie zum natürlichen Stützpunkt für Karl den Großen, als er 791–793 den Krieg gegen die Avaren vorbereitete. Anderthalb Jahre verbrachte Karl ununterbrochen in unserer Stadt, länger als an jedem anderen

Ort seines Reiches. Hat seine Hofkapelle den gregorianischen Gesang mit den Klerikern des Domes gesungen? Hat man die Hilfe Emmerams im Avarenfeldzug erfleht? Ist in dieser Zeit, aus diesem Anlass das neue Offizium zu Ehren des hl. Missionars, vielleicht auf Arns Vorschlag hin, entstanden?

In der alten Pariser Handschrift sind keine Musiknoten vorhanden. Die schriftliche Fixierung von Noten befand sich zu dieser Zeit erst in der Entwicklungsphase. Man würde annehmen, dass spätere Handschriften aus St. Emmeram die Gesänge aufweisen würden. Aber: Um 1030 hat Mönch Arnold neue Stücke verfasst, die die alten ersetzten. Alle späteren Emmeramer Quellen weisen Arnolds Gesänge auf. Man dachte, die Melodien der karolingischen Gesänge wären für immer verloren, bis im vergangenen Jahr Barbora Kabátková, Doktorandin an der Karlsuniversität Prag, die alten Melodien in einer Handschrift des 12. Jahrhunderts aus St. Georg am Hradschin entdeckte. Die Umstände sind nicht schwer zu verstehen. Bis 973 gehörte Prag zum Bistum Regensburg. Die Kathedrale St. Veit in Prag wurde 930 vom Regensburger Bischof Michael geweiht. Herzog Boleslaw I. schickte seinen ältesten Sohn Ulrich und seine Tochter Mlada/Maria zur Ausbildung an den herzoglichen Hof in Regensburg und den jüngeren Sohn Strachkvas/Christian nach St. Emmeram. Mlada wurde Äbtissin des Frauenkonvents St. Georg in Prag bei dessen Gründung im Jahre 976. Die ersten Schwestern des Konvents kamen wahrscheinlich aus dem Regensburger Niedermünster. Es überrascht also nicht, im besagten Prager Antiphonar des 12. Jahrhunderts ein Offizium für Emmeram zu finden. Sensationell ist jedoch, dass die Handschrift nicht Arnolds Gesänge, sondern jene des Offiziums aus der Zeit Karls des Großen aufweist.

Die Melodien des Emmeram-Offiziums sind streng traditionell, der Komponist war offensichtlich bemüht, sich an die Normen des römisch-fränkischen Gesangs zu halten. Bekannte „gregorianische“ Antiphon-Melodien werden gebraucht; die Responsorien verwenden „klassisch-gregorianische“ Melodiewendungen. Sie sollten ja „richtig“ klingen, sonst wären sie dem Heiligen nicht würdig.

Die Vigilien nehmen viel Zeit in Anspruch. Sie sind wie alle Gebetsstunden rein meditativ. Anders als in den anderen Gebetsstun-

den gibt es in den Vigilien die Gelegenheit, während der Lesungen und Responsorien an das Leben des oder der betreffenden Heiligen zu denken. Wohl überflüssig daran zu erinnern, dass Emmeram, Vitus, Georg, und die anderen hiesigen Patrone unseren Regensburger Vorfahren besonders nah standen, sowohl während als auch insbesondere am Ende des irdischen Lebens. Wie es der jüngere Emmeramer Mönch Arnold in einem Gesang zum Ausdruck brachte: „*Sancte Emmeramme, martir Domini preciose, pro nostris intercede negligenciis apud eum, cuius clemenciam nulla mortalium superant delicta.* / Heiliger Emmeram, kostbarer Märtyrer des Herrn, tritt als Fürsprecher für unsere Verfehlungen bei dem ein, dessen Milde größer ist als alle Vergehen der Sterblichen." Die Vigilien sind als Gebet an den Heiligen als Fürsprecher zu verstehen.

Prof. em. Dr. David Hiley (Universität Regensburg)

Die Texte des Invitatoriums sowie der Antiphonen und Responsorien stammen aus der Handschrift XII.C.3 der Bibliothek der Karlsuniversität Prag. Der Text des Hymnus C*hristus cui iustos* ist der Handschrift Clm 14870 der Bayerischen Staatsbibliothek München, entnommen. Diese Texte hat Dr. Wilhelm Pfaffel übersetzt.

Die Lektionen sind aus der *Vita et Passio Sancti Haimhrammi Martyris / Leben und Leiden des Hl. Emmeram* des Arbeo, Bischof von Freising, Lateinisch-Deutsch hrsg. von Bernhard Bischoff (Ernst Heimeran Verlag München, 1953), entnommen.

Sonstige Texte finden sich im *Breviarium Romanum* und im *Nocturnale Romanum*, hrsg. von Holger Peter Sandhofe (Hartker Verlag Heidelberg, 2002), deutsche Übersetzungen u.a. im *Deutschen Brevier* hrsg. von Dr. Johann Schenk (Verlag Friedrich Pustet Regensburg, 1936) und in der Einheitsübersetzung 2016.

Für die heutige Aufführung wurden einige Kürzungen in den Psalmen vorgenommen.

IN VIGILIA SANCTI EMMERAMMI MARTYRIS RATISPONENSIS

℣. Domine, labia mea aperies.
℟. Et os meum annuntiabit laudem tuam.

℣. Deus in adiutorium meum intende.
℟. Domine ad adiuvandum me festina.
Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in sæcula sæculorum. Amen.

Invitatorium.
Iubilemus deo beatorum presulum regi glorioso, qui eterne glorie coronam beato dedit pontifici Emmerammo.

Ps. 94.
Venite, exultemus Domino, iubilemus Deo salutari nostro: præoccupemus faciem eius in confessione, et in psalmis iubilemus ei.

Iubilemus Deo ...

℣. Herr, öffne meine Lippen.
℟. Damit mein Mund Dein Lob verkünde.

℣. Gott, auf meine Hilfe habe acht.
℟. Herr, eile mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Invitatorium.
Jauchzen wollen wir Gott, dem ruhmreichen König der seligen Bischöfe, der dem Heiligen Bischof Emmeram die Krone des ewigen Ruhms verliehen hat!

Ps. 94.
Kommt, laßt jubeln uns dem Herrn, lasst jauchzen uns, Gott, unserm Heil! Lasst uns mit Lobpreis vor sein Antlitz treten, mit Liedern ihm entgegenjubeln!
Jauchzen wollen wir Gott ...

Quoniam Deus magnus Dominus, et Rex magnus super omnes deos: quoniam non repellet Dominus plebem suam: quia in manu eius sunt omnes fines terræ, et altitudines montium ipse conspicit.

Qui eterne glorie ...

Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto, sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in sæcula sæculorum.

Amen.

Iubilemus Deo ...

2. Der Herr ist ja ein großer Gott, der mächtige König über alle Götter; nie wird der Herr sein Volk verstoßen. Der Erden Enden alle sind in seiner Hand. Die Bergeshöhn gehören ihm.

Der dem heiligen Bischof ...

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen.

Jauchzen wollen wir Gott ...

Hymnus.

Christe, cui iustos hominum favores / caritas cum spe, fideique lege / dedicat, festo patris Emmerammi / suscipe lætos.

Patrios qui dum fugit incolatus, / et sacerdotum celebres honores, / cercius multo gerit ex labore / pontificatum.

Noricas gentes peperit saluti, / nutrit et signis, reficitque verbis, / donec expensum Dominum talentum / centuplicavit.

Hymne.

Christus, dem den gerechten Jubel der Menschen die Liebe mit der Hoffnung und des Glaubens Gesetz weiht, nimm uns am Festtag des Vaters Emmeram auf in unserer Freude.

Während er das Leben in der Heimat floh und der Priester festliche Ehren, übt er entschlossener mit großer Anstrengung sein Oberhirtenamt aus.

Noricums Heiden gewann er für das Heil, nährt sie auch mit Wundern und erfrischt sie mit Worten, bis er das Talent, das der Herr ihm ausbezahlt

Spiritus cuius iubilans in astris / sit suis magnus famulis patronus, / et Ratisponam tueatur, almi / corporis urbem.

Gloriam patri resonemus omnes, / eius et nato iubilemus apte / cum quibus regnat simul et creator / spiritus almus. Amen.

hat, hundertfältig vermehrt hatte.

Sein Geist, jubilierend in den Gestirnen, sei seinen Dienern ein großer Schutzpatron, und Ratispona schütze er, die Stadt seines segenspendenden Leibes.

„Ehre sei dem Vater“ laßt uns alle widerhallen, und seinem Sohne laßt uns geziemend jubeln, mit denen regiert zugleich der segenspendende Schöpfer Geist. Amen.

IN PRIMO NOCTURNO

Antiphona I.
Pictavorum oppido ortus est Emmerammus nobilis genere, nobilior opere.

Psalmus 1.

1. Beatus vir, qui non abiit consilio impiorum, et in via peccatorum non stetit, et in cathedra pestilentiæ non sedit:

2. Sed in lege Domini voluntas eius, et in lege eius meditabitur die ac nocte.

3. Et erit tamquam lignum, quod plantatum est secus decursus aquarum, quod

1. Antiphon.
In einer Pictenstadt (Poitiers) wurde Emmeram geboren: von adliger Abstammung, noch edler aber durch sein Tun.

Psalm 1.

1. Selig der Mann, der nicht nach dem Rat der Frevler geht, nicht auf dem Weg der Sünder steht, nicht im Kreis der Spötter sitzt:

2. Sondern sein Gefallen hat an der Weisung des Herrn, bei Tag und bei Nacht über seine Weisung nachsinnt.

3. Er ist wie ein Baum, gep-

fructum suum dabit in tempore suo:

4. Et folium eius non defluet: et omnia quæcum-que faciet, prosperabuntur.

5. Non sic impii, non sic: sed tamquam pulvis, quem proiicit ventus a facie terræ.

6. Ideo non resurgunt impii in iudicio: neque peccatores in consilio iustorum.

7. Quoniam novit Dominus viam iustorum: et iter impiorum peribit.

Gloria Patri et Filio, et Spiritui Sancto.

Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in sæcula sæculorum. Amen.

flanzt an Bächen voll Wasser, der zur rechten Zeit seine Frucht bringt:

4. Und dessen Blätter nicht welken. Alles, was er tut, es wird ihm gelingen.

5. Nicht so die Frevler: Sie sind wie Spreu, die der Wind verweht.

6. Darum werden die Frevler im Gericht nicht bestehen noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

7. Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten, der Weg der Frevler aber verliert sich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste.

Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit, und in Ewigkeit. Amen.

Antiphona II.
Beatus Emmerammus in puerili etate cepit mundum despicere et amare celestia.

2. Antiphon.
Der Heilige Emmeram begann schon im Kindesalter, das Weltliche zu verachten und das Himmlische zu lieben.

Psalmus 2. [6]

1. Quare fremuerunt Gentes, et populi meditati sunt inania?

2. Astiterunt reges terræ, et principes convenerunt in un-

Psalm 2.

1. Warum toben die Völker, warum ersinnen die Nationen nichtige Pläne?

2. Die Könige der Erde stehen auf, die Großen tun sich

um adversus Dominum, et adversus Christum eius.

3. Dirumpamus vincula eorum: et proiiciamus a nobis iugum ipsorum.

4. Qui habitat in cœlis, irridebit eos: et Dominus subsannabit eos.

5. Tunc loquetur ad eos in ira sua, et in furore suo conturbabit eos.

6. Ego autem constitutus sum Rex ab eo super Sion montem sanctum eius, prædicans præceptum eius.

7. Dominus dixit ad me: Filius meus es tu, ego hodie genui te.

8. Postula a me, et dabo tibi gentes hæreditatem tuam, et possessionem tuam terminos terræ.

Gloria Patri et Filio ...

zusammen gegen den Herrn und seinen Gesalbten.

3. Lasst uns ihre Fesseln zerreißen und von uns werfen ihre Stricke!

4. Er, der im Himmel thront, lacht, der Herr verspottet sie.

5. Dann spricht er in seinem Zorn zu ihnen, in seinem Grimm wird er sie erschrecken:

6. Ich selber habe meinen König eingesetzt auf Zion, meinem heiligen Berg, seinen Beschluss will ich kundtun.

7. Der Herr sprach zu mir: Mein Sohn bist du. Ich selber habe dich heute gezeugt.

8. Fordere von mir und ich gebe dir die Völker zum Erbe und zum Eigentum die Enden der Erde.

Ehre sei dem Vater ...

Antiphona III.

Puer Emmerammus mundum despiciens, liberalibus litteris imbui studiose curabat.

3. Antiphon.

Als Knabe verachtete Emmeram das Weltliche und strebte danach, sich die *artes liberales* anzueignen.

Psalmus 3.

1. Domine, quid multiplicati sunt qui tribulant me? multi insurgunt adversum me.

Psalm 3.

1. Herr, wie viele sind meine Bedränger; viele stehen gegen mich auf.

2. Multi dicunt animæ meæ: Non est salus ipsi in Deo eius.

3. Tu autem, Domine, susceptor meus es, gloria mea, et exaltans caput meum.

4. Voce mea ad Dominum clamavi: et exaudivit me de monte sancto suo.

5. Ego dormivi, et soporatus sum: et exsurrexi, quia Dominus suscepit me.

6. Non timebo millia populi circumdantis me: exsurge, Domine, salvum me fac, Deus meus.

7. Quoniam tu percussisti omnes adversantes mihi sine causa: dentes peccatorum contrivisti.

8. Domini est salus: et super populum tuum benedictio tua.

Gloria Patri et Filio ...

℣. Posuisti Domine super caput eius.
℟. Coronam de lapide pretioso.

Lectio I.
In perpetuo regnante Domino nostro Iesu Christo, qui sanguine suo servos suos

2. Viele gibt es, die von mir sagen: Er findet keine Hilfe bei Gott.

3. Du aber, Herr, bist ein Schild für mich, du bist meine Ehre und erhebst mein Haupt.

4. Ich habe laut zum Herrn gerufen; da gab er mir Antwort von seinem heiligen Berg.

5. Ich legte mich nieder und schlief, ich erwachte, denn der Herr stützt mich.

6. Viele Tausende von Kriegern fürchte ich nicht, die mich ringsum belagern. Herr, steh auf, mein Gott, bring mir Hilfe!

7. Denn all meinen Feinden hast du den Kiefer zerschmettert, hast den Frevlern die Zähne zerbrochen.

8. Beim Herrn ist die Hilfe. Auf deinem Volk ist dein Segen.

Ehre sei dem Vater ...

℣. Du setztest auf sein Haupt, o Herr.
℟. Eine Krone aus Edelstein.

1. Lesung.
Unter der ewigen Herrschaft unseres Herrn Jesus Christus, der mit seinem Blute seine

redimere dignatus est, cuius post passionem longe lateque flagrando in partibus mundi fama pererebruerat, ita ut Europae non modica pars insegniter sacris christianitatis indagine florere dinosceretur, ita ut occidentales tot angulorum, Brittaniae, Hiberniae, Galliae, Alamanniae, Germaniae pars, paulatim mirifico modo in Dei laude constanter fulsissent. Inter quas provintias Gotia, Septemania, Spania, Aquitania cum habitatoribus suis deponentes idolatria unicum Dei filium colere coeperunt.

In cuius Aquitaniae praedictae partibus Pictavis vocabulo urbs antiqua sita dinoscitur, ex qua ortus est puer vocabulo Haimhrammus; qui a puerili aetate coepit mundum despicere et quasi quisquilias huius mundi gloriam calcare, ad sacrum liberalium litterarum studium se informare, ita dumtaxat, ut, superno iudice inspirante, ad summum promereretur conscendere pontificatus honorem.

Diener in Gnade erlöst hat, drang nach seiner Passion die Botschaft wie ein Lauffeuer weit und breit über die Erdteile, also daß man einen nicht geringen Teil von Europa, vom heiligen christlichen Glauben eingehegt, herrlich erblühen sah. Daher erstrahlte der Westen aller Orten: in Britannien, Irland, Gallien, Alamannien und einem Teile von Germanien allmählich in wunderbarer Weise im beständigen Lobe Gottes. Unter diesen Ländern legten auch Gotien, Septimanien, Spanien und Aquitanien mit ihren Bewohnern den Götzendienst ab und begannen den einigen Sohn Gottes zu verehren.

Wie jedermann weiß, liegt in den Landen des erwähnten Aquitanien eine alte Stadt namens Poitiers, und aus dieser stammte ein Knabe mit Namen Emmeram. Der fing von Kindesbeinen an, die Welt zu verschmähen und ihren Ruhm wie Kehricht zu verachten; er bildete sich so im heiligen Studium der freien Wissenschaften, daß er auf die Eingebung des himmlischen Richters hin für würdig geachtet

wurde, zur höchsten Ehre des Bischofsamtes aufzusteigen.

Responsorium I.
℟. Hic est vere martyr, qui pro Christi nomine sanguinem suum fudit: Qui minas iudicum non timuit, nec terrene dignitatis gloriam quesivit, sed ad celestia regna pervenit.
℣. Iustum deduxit Dominus per vias rectas, et ostendit illi regnum Dei.

1. Responsorium.
℟. Das ist der wahre Blutzeuge, der sein Blut für Christi Namen vergossen hat: Der die Drohungen der Richter nicht fürchtete noch den Ruhm irdischer Würden suchte, sondern ins Himmelreich gelangte.
℣. Den Gerechten führte der Herr auf rechten Pfaden und zeigte ihm das Himmelreich.

Lectio II.
Erat namque procerus statura, decorus, forma, vultu sincerus, elemosinarum praecipuus, ieiuniis, castitate et continentia praeclarus, sermone facundus, ad eradicanda vitia sagax, ad plantanda et ad inriganda subiectorum pectora simplex, cuius ex ore, quasi lymphae amnis in ima convallium prosilientes, psalmodia inquiete emanavit, usque dum cuncta Davitica ex more finiret.

Dominicas vero oves pascendas eius pectore tanta inerat cura, ut per urbes Gallorum et oppida, per vicos et fidelium domos huc illucque

2. Lesung.
Der heilige Bischof Emmeram war von hohem Wuchs und schöner Gestalt, mit offenem Blick, durch seine Almosen ausgezeichnet, durch Fasten, Keuschheit und Mäßigung berühmt, gewandt in der Rede, wachsam, die Sünden auszurotten, und aufrichtig bedacht, die Herzen seiner Untergebenen zu pflanzen und zu bewässern; aus seinem Munde floß — wie die Wasser eines Flusses, die nach dem Grund der Täler strömen — unablässig Psalmengesang, bis er den ganzen Psalter beendet hatte, wie es der Brauch ist.

So sehr aber lag ihm am

discurrens, praedicando sapientibus archana eructuans, inbecillis lac emanans, et quod ore praedicabat, exemplo confirmabat, ita ut a cunctis diligeretur. Ad eum autem confluebant Gallorum regni nobiles, ignobiles, locupletes fit inopes, quibus pene omnibus, prout necessitas compellebat, habundanter tribuere non recusabat.

Dum autem vir reverentissimus Haimhrammus episcopus tot vigoribus polleret, pervenit ad eum fama, quod in quibusdam Europae partibus Pannoniensis plebs, tot Avarorum regna, excaecatis oculis a veritatis luce, quae est Christus, maxinie ydolis deserviret. Unde Dei famulus contristatus valde, intrinsecus dolore tactus, intra semet ipsum meditare conatus est, ut illuc Christum praedicare deberetur.

Herzen, die Schafe des Herrn zu weiden, daß er durch die Städte und Flecken der Gallier, durch die Dörfer und in die Häuser der Gläubigen hin und wieder eilte, und dabei in der Predigt den Weisen die Geheimnisse offenbarte und den Schwachen Milch spendete, und was er mit dem Munde predigte, das bekräftigte er durch sein Beispiel, so daß er von allen geliebt wurde. Zu ihm strömten die Edlen des gallischen Reiches und die Gemeinen, die Reichen und die Armen, und ihnen allen teilte er ohne Weigern reichlich mit, wie die Notwendigkeit es verlangte.

Während aber der ehrwürdige Mann, der Bischof Emmeram, mit solcher Tatkraft wirkte, drang zu ihm die Kunde, daß in einer Gegend Europas das pannonische Volk, das ganze Reich der Avaren, sonderlich den Götzen diente, weil ihre Augen blind waren für das Licht der Wahrheit, die da ist Christus. Darob wurde der Diener Gottes sehr betrübt und begann bei sich selbst zu denken, daß er dort Christus predigen müsse.

Responsorium II.

℟. Sacer dei famulus professus est hic, in hoc se devenisse a Gallorum regno, ut gentes Hunorum ad Christianitatem convertere voluisset.

℣. Dum ei ceptum iter non licuit agere duci, et omni populo contradixit.

Lectio III.

Imitans exemplum patriarchae Abrahae, cui per divinam praecipitur vocem, ut suumque tellum, propagines finitimorum pro condiscensione Aegypti exutus oblivione traderetur, arrepto comitatu, prout ministraverat voluntas, transmisso amne Ligere, per partibus Galliarum seminando fidei semina carpebat iter, usque dum caput Germaniae penetraret, id est Reni fluenta. His iam ammissis partibus, Altemaniam ingressus; qui dum linguam non novisset, per interpretem quendam religiosum presbyterum Vitalem nomine in aucmento audientium eximia divinitus plantando perrexit.

Erat enim iter illius in audi-

2. Responsorium.

℟. Der heilige Gottesdiener hat hier bekannt, dass er mit der Absicht aus dem Frankenreich hierher gekommen sei, den Stamm der Hunnen zum Christentum zu bekehren.

℣. Doch durfte er seinen begonnenen Weg nicht fortsetzen, und so widersetzte er sich einem ganzen Volk.

3. Lesung.

Er ahmte das Beispiel des Erzvaters Abraham nach, dem durch die Stimme Gottes befohlen wurde, sein Land und das Geschlecht seiner Verwandtschaft zu verlassen und zu vergessen, und nach Ägypten hinabzuziehen. Er nahm Begleitung mit sich, soviel ihm gut dünkte, setzte über die Loire, zog durch die Länder Galliens und streute die Saat des Glaubens aus, bis er die Grenze Deutschlands überschritt, nämlich die Fluten des Rheins. Nachdem er diese Gegenden schon hinter sich gelassen hatte, betrat er Altemannien; da er aber die Sprache nicht kannte, fuhr er mit Hilfe eines Dolmetschers, eines frommen Priester na-

entium pectore quasi ymber temporaneus, dum verno aridam arvam suo infunditur rigore ; de cuius infusione reviviscunt segetum radices et omnium graminum viriscunt genera, ita ut tellus, quasi ex somno mortis resurgens, et suo decore in pristino restauratur amoenitate.

mens Vitalis, fort, zum Heil der Zuhörer auf göttlichen Befehl die erhabene Lehre zu pflanzen.

Seine Reise war in den Herzen der Hörer wie ein rechtzeitiger Regen, wenn er im Frühjahr die dürre Erde mit seiner Flut tränkt; von seiner Feuchte leben die Wurzeln der Saaten wieder auf, und alle Arten der Gräser ergrünen, so daß die Erde wie aus einem Todesschlafe aufersteht und durch ihren Schmuck in der früheren Lieblichkeit wiederhergestellt wird.

Responsorium III.

℟. Unde superno inspiramine venerabilis pontifex, ea que prospexit idolatrie funditus eradicare decrevit, idola destruxit, templa edificavit ad immolandum Dei sacrificium.

℣. Cumque huius terre viris spargebat fidei semina, ex cordibus multorum vitia amputavit.

3. Responsorium.

℟. Beseelt vom Geist von oben, beschloss der ehrwürdige Bischof, den Götzendienst, den er erblickt hatte, vollends auszureißen, zerstörte die Götzenbilder und baute Gotteshäuser, um Gott das Opfer bringen zu können.

℣. Und indem er auf die Männer dieser Erde die Samen des Glaubens verstreute, schnitt er aus den Herzen vieler die Laster.

IN SECUNDO NOCTURNO

Antiphona IV.
Cuius ex ore quasi limpha amnis in ima convallium prosiliens psalmodie fluebat.

Psalmus 4.

1. Cum invocarem exaudivit me Deus iustitiæ meæ: in tribulatione dilatasti mihi.
2. Miserere mei, et exaudi orationem meam.
3. Filii hominum usquequo gravi corde? ut quid diligitis vanitatem, et quæritis mendacium?
4. Et scitote quoniam mirificavit Dominus sanctum suum: Dominus exaudiet me cum clamavero ad eum.
5. Irascimini, et nolite peccare: quæ dicitis in cordibus vestris: in cubilibus vestris compungimini.

Gloria Patri et Filio ...

Antiphona V.
Psalmorum studio inquiete emanavit, dum cuncta Davitica ex more finiret.

4. Antiphon.
Aus seinem Munde floss – wie aus einer Quelle – ein Strom des Psalmengesangs, der sich in die tiefsten Niederungen hinab ergoss.

Psalm 4.

1. Wenn ich rufe, gib mir Antwort, Gott meiner Gerechtigkeit! Du hast mir weiten Raum geschaffen in meiner Bedrängnis.
2. Sei mir gnädig und hör auf mein Flehen!
3. Ihr Mächtigen, wie lange noch schmäht ihr meine Ehre, wie lange noch liebt ihr das Nichtige und sucht die Lüge?
4. Erkennt, dass der Herr sich seinen Frommen erwählt hat, der Herr hört, wenn ich zu ihm rufe.
5. Erschreckt und sündigt nicht! Bedenkt es auf eurem Lager und werdet still!

Ehre sei dem Vater ...

5. Antiphon.
Der Eifer für die Psalmen floss ruhelos aus ihm hervor, bis er alles wie David beenden konnte.

Psalmus 5.

1. Verba mea auribus percipe, Domine, intellige clamorem meum.

2. Intende voci orationis meæ, Rex meus et Deus meus.

3. Quoniam ad te orabo: Domine, mane exaudies vocem meam.

4. Mane astabo tibi et videbo: quoniam non Deus volens iniquitatem tu es.

5. Neque habitabit iuxta te malignus: neque permanebunt iniusti ante oculos tuos.

Gloria Patri et Filio ...

Antiphona VI.

Postquam vero princeps eius dulcia verba gustaverat, commorandi locum spaciumque dedit.

Psalmus 8.

1. Domine, Dominus noster, quam admirabile est nomen tuum in universa terra!

2. Quoniam elevata est magnificentia tua, super cœlos.

3. Ex ore infantium et lactentium perfecisti laudem propter inimicos tuos, ut destruas inimicum et ultorem.

Psalm 5.

1. Höre, Herr, meine Worte, achte auf mein Seufzen!

2. Vernimm mein lautes Schreien, mein König und mein Gott:

3. Denn zu dir flehe ich. Herr, am Morgen hörst du mein Rufen.

4. Am Morgen rüst ich das Opfer zu, nach dir halte ich Ausschau. Denn du bist kein Gott, dem das Unrecht gefällt.

5. Ein Böser darf nicht bei dir weilen; nicht bestehen die Stolzen vor deinen Augen.

Ehre sei dem Vater ...

6. Antiphon.

Nachdem aber der Fürst seine süßen Worte gekostet hatte, gab er ihm Ort und Raum zum Bleiben.

Psalm 8.

1. Herr, unser Herr, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!

2. Der du deine Hoheit gebreitet hast über den Himmel.

3. Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge hast du ein Bollwerk errichtet wegen deiner Gegner, um zum Einhalten zu bringen Feind und

4. Quoniam videbo cœlos opera digitorum tuorum: lunam et stellas, quæ tu fundasti.

5. Quid est homo, quod memor es eius? aut filius hominis, quoniam visitas eum?

6. Minuisti eum paulo minus ab Angelis, gloria et honore coronasti eum: et constituisti eum super opera manuum tuarum.

Gloria Patri et Filio...

℣. Gloria et honore coronasti eum Domine.
℟. Et constituisti eum super opera manuum tuarum.

Lectio IV.

Dum intentione huius sollicitudinis perfecisset iter, ut eorum postponeret partes, caepit Germaniam austri ingredere ad fluenta Danubii amnem in partibus Baiuvariorum. Cuius dum sequeret fluentis, ad Radasponam pervenit urbem, qui ex sectis lapidibus constructa, in metropolim huius gentis in arce decreverat. Quam tunc in tempore

Rächer.

4. Seh ich deine Himmel, die Werke deiner Finger, Mond und Sterne, die du befestigt:

5. Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

6. Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, du hast ihn gekrönt mit Pracht und Herrlichkeit. Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über die Werke deiner Hände:

Ehre sei dem Vater ...

℣. Mit Herrlichkeit und Ehre hast Du ihn gekrönt, o Herr.
℟. Und ihn gesetzt über die Werke Deiner Hände.

4. Lesung.

Da ihm bei seiner Reise daran gelegen war, ihre Gegenden hinter sich zu bringen, zog er weiter in das südliche Deutschland zu den Fluten der Donau im bayerischen Lande. Und indem er ihrem Lauf folgte, gelangte er nach der Stadt Regensburg, die, aus behauenen Steinen erbaut, die feste Hauptstadt dieses Volkes geworden war. Hier regierte

dux gentis Baiuvariorum vir alacer Theoto regebat; in quam urbem venerabilis episcopus ingressus est. Dum autem praenotati principis praesentatus fuisset obtutibus, suumque secretum ad aditum oris perducens, Deo opitulante, partibus Pannoniae ad robustam gentem Avarorum se iturum professus est, ibi se aut pro Christum crucifixum pollicebat aut illius nutu vitam finiri.

Eo namque tempore inter Hunorum et gentem Baiuvariorum orta est discordia, ita ut a vastantium manibus circa amnem Anisem interiacentem depopulate urbis pene deserte esse videbatur, ut saltus bestiis in augmentum daretur intellegi, quia humana fragilitas hue illuc transire diffidebat.

Tunc praedictus Theoto Baiuvariorum gentis dux, se discordare cum Avaros praenuntians, illuc eum ire minime sinire professus est; sed aiebat, ut tantus et talis Deo notus episcopus apud se et suos remansisset.

damals als Herzog des Bayernstammes der wackere Theoto; in diese Stadt zog der ehrwürdige Bischof ein. Als er aber vor das Angesicht des Fürsten geführt wurde, da tat er seine geheime Absicht kund und erklärte, er wolle mit Gottes Hilfe nach Pannonien zu dem starken Volke der Avaren ziehen; er versicherte, er werde dort entweder für Christus den Kreuzestod erdulden oder, wenn es sein Wille sei, in Frieden das Leben beschließen.

Zu jener Zeit war zwischen den Hunnen und dem Volk der Bayern ein Streit ausgebrochen, so daß die Städte um die Enns, die die Grenze bildet, verheert waren: sie schienen fast verlassen, als wären sie wie der Wald den wilden Tieren anheimgegeben, weil die menschliche Schwachheit nicht wagte, hinüber- und herüberzuziehen.

Darum erklärte der Herzog des Bayernvolkes, Theoto, er liege im Streit mit den Avaren und werde nicht zulassen, daß jener dorthin ziehe. Er sagte aber, ein so bedeutender, Gott wohlbekannter Bischof solle

bei ihm und den Seinen bleiben.

Responsorium IV.
℟. Ecce vir prudens, qui edificavit domum suam supra petram, in cuius ore non est inventus dolus, quia Deus elegit eum in sacerdotem sibi.
℣. Ecce vere Israhelita, in quo dolus non est.

4. Responsorium.
℟. Das ist wirklich ein kluger Mann, der sein Haus auf Felsen gebaut hat, in dessen Antlitz keine Falschheit gefunden ward, weil Gott sich ihn als Priester auserwählt hat.
℣. Das ist ein wahrer Israelit, in dem keine Falschheit wohnt.

Lectio V.
Sacer Dei famulus dum minime explendi ceptum iter licere se agnosceret, prospiciens ipsam terram optimam, superficie amoenam, nemorosis locupletem, vino copiosam, ferro superfluam, auro et argento et purporis habundantem, proceros viros et robustes, caritate et humanitate fundatos, humum fertilem et segetum habundantem, iumentis et gregum omniumque, ut pene superficies telli coopertus esse videbatur, melli et apium copia epode habundans, piscium multitudine in stagnis et in amnis infusa, prospicuissimis fontibus et rivolis inrigua, sale, prout

5. Lesung.
So sah der heilige Diener Gottes ein, daß ihm nicht vergönnt sein werde, die vorgenommene Reise auszuführen. Deshalb schaute er das Land an: es war sehr gut, lieblich anzusehen, reich an Hainen, wohlversehen mit Wein. Es besaß Eisen in Fülle und Gold, Silber und Purpur im Überfluß; seine Männer waren hochgewachsen und stark, auf Nächstenliebe und Sitte gegründet. Das Erdreich war fruchtbar und brachte üppig Saaten hervor, und der Erdboden schien von Vieh und Herden aller Art fast bedeckt zu sein; Honig und Bienen waren wahrlich in reichlicher

opus erat, condita. Urbs, ut praediximus, Radaspona inexpugnabilis, quadris aedificata lapidibus, turrium exaltata magnitudine, puteis habundans. Cuius septentrionalem partem Danubius suo rigore contra ortum suo cursu infunditur fluenta. Regionis montana fructifera, pascuis dedita, herbis habundantia, feris saltus et frutecta cervis, alcis, bubulis, capraeis, ibicum et omnium bestiarum atque ferarum generibus ornata.

Menge vorhanden. In Seen und Flüssen gab es Fische in großer Zahl; das Land war von klaren Quellen und Bächen bewässert und besaß an Salz, soviel es bedurfte. Die Stadt, nämlich Regensburg, war uneinnehmbar, aus Quadern erbaut, mit hochragenden Türmen, und mit Brunnen reichlich versehen; im Norden bespült sie die Donau, die in geradem Lauf gen Osten strömt. Das Bergland war ergiebig an Obst und bot Weiden und saftiges Gras; das Waldgebirge war mit wilden Tieren bevölkert und das Unterholz mit Hirschen, Elchen, Auerochsen Rehen, Steinböcken und mit Tieren und Wild aller Art.

Responsorium V.

℟. Laudemus dominum in beati antistitis Emmerammi meritis gloriosi: ad sepulchrum eius egri veniunt et sanantur.

℣. Gaudeamus omnes in Domino, diem festum celebrantes in honore beati Emmerammi.

5. Responsorium.

℟. Loben wollen den Herrn und preisen ob der Verdienste des heiligen Bischofs Emmeram: An sein Grab kommen die Kranken und werden geheilt.

℣. Freuen wollen wir uns alle im Herrn, da wir das Fest zu Ehren des heiligen Emmeram feiern.

Lectio VI.

Dum poene omnibus huius terrae latibulis doctrina illius perlustrare videretur, vir sanctissimus per spiritum providens finem suae vitae adpropinquantem, ut eum omnipotens Deus a vinculo laboris sui solvens sibi sociare et perenni gaudio remunerare voluisset, qui intrepidus expectabat, ut robustus gennicus in certaminis campo, clippeo calippe invisibile munitus sui evocationis ac remunerationis diem; et nihilominus certis temporibus die noctuque in antiquum hostem orationis mucrone extenso brachio iaculari non cessabat.

Eo namque tempore praedictus et inluster dux praenotate gentis habebat filiam vocabulo Ota, que suo Iibidine atque suadente diabolo a cuiusdam iudicis filio nuncupante Sigibaldo fuisset devicta, ita ut in utero conciperet. Coeperunt utrique inter semet ipsos congemiscere, dum iam minime stuprum abscondere potuerunt. Facto invicem consilio, ad sanctissimi viri Haimhrammi episcopi pedibus provoluti sunt, se in stupro

6. Lesung.

Während seine Lehre in alle Winkel dieses Landes zu dringen schien, sah der heilige Mann im Geiste das Ende seines Lebens herannahen: der allmächtige Gott wollte ihn von den Banden seiner Mühsal erlösen, ihn zu sich nehmen und mit ewiger Freude belohnen. So erwartete er, wie ein starker Wettkämpfer auf dem Kampffeld, unsichtbar mit stählernem Schilde gewappnet, den Tag seiner Abberufung und Belohnung, ließ dabei aber nicht ab, zu den bestimmten Zeiten des Tags und bei Nacht mit ausgestrecktem Arm das Schwert des Gebetes gegen den alten Feind zu zücken.

Zu der Zeit hatte nun der erlauchte Fürst dieses Volkes eine Tochter namens Ota, die durch ihre böse Begierde und auf die Einflüsterung des Teufels von dem Sohne eines Richters, mit Namen Sigibald, verführt und schwanger geworden war. Als sie ihre Fleischessünde nicht mehr verbergen konnten, begannen beide bei sich zu seufzen, und als sie Rat gepflogen hatten, warfen sie

deprehensos esse insinuant. Coepit itaque sanctissimus vir gementium condolere sermonibus, commissum tamen peccatum acriter increpando arguens, animae damnationem pertimescere magis deberent insinuans quam temporalem corporum supplicia. Penitentiae modum his indicans, pietatis manum non subtrahens, quibus silentio indicans, ut super eum commissum scaelum mittere deberentur, ut facilius evaderent cruciatos. Praesciebat venerandus pontifex, ut, si hoc in publicum everteret crimen, nullo modo his veniam a patre puelle impetrare potuisset. Tunc se criminis alieni reum fieri optulit, ut ab his flagellum quam per timescebant everteret.

sich dem heiligen Mann, dem Bischof Emmeram, zu Füßen. Sie vertrauten ihm an, daß sie sich der Buhlerei schuldig gemacht hatten. Da sie so sehr klagten, fühlte der heilige Mann sein Mitleid erwachen; doch schalt er die begangene Sünde heftig und hielt ihnen eindringlich vor, sie müßten die Verdammnis der Seele mehr fürchten als die zeitlichen Strafen des Leibes. Er bestimmte ihnen das Maß ihrer Buße, entzog ihnen aber die Hand der Gnade nicht, sondern wies sie unter dem Gebot der Verschwiegenheit an, die begangene Untat auf ihn abzuwälzen, um leichter dem Tode zu entgehen. Denn der heilige Bischof wußte, daß, wenn diese Untat ruchbar würde, er von dem Vater des Mädchens auf keine Weise Verzeihung für die beiden erlangen könnte. Da bot er sich dar, eine fremde Sündenschuld auf sich zu nehmen, um die Zuchtrute, die sie fürchteten, abzuwenden.

Responsorium VI.

℟. Vir sanctus per spiritum pervidens finem sue vite

6. Responsorium.

℟. Als der Heilige durch den Geist sein Lebensende nahen

adpropinquantem, quo eum Deus omnipotens a vinculis laboris sibi sociaret et perhenni gaudio remunerare voluisset.
℣. Ipse intrepidus expectabat finem, et robustus in certamine permansit.

sah, in welchem ihn der allmächtige Gott von den Fesseln der Mühe erlösen und mit ewiger Freude beschenken wollte,
℣. da erwartete er furchtlos sein Ende und blieb stark im Todeskampf.

IN TERTIO NOCTURNO

Antiphona VII.
Dux vero Dietho beatum Dei famulum Wandalorum regno ire permisit.

Psalmus 14.
1. Domine, quis habitabit in tabernaculo tuo? aut quis requiescet in monte sancto tuo?
2. Qui ingreditur sine macula, et operatur iustitiam.
3. Qui loquitur veritatem in corde suo, qui non egit dolum in lingua sua:
4. Nec fecit proximo suo malum, et obprobrium non accepit adversus proximos suos.
5. Ad nihilum deductus est in conspectu eius malignus: timentes autem Dominum glorificat.
6. Qui iurat proximo suo, et

7. Antiphon.
Herzog Theodo erlaubte dem heiligen Gottesdiener, ins Wandalenreich zu gehen.

Psalm 14.
1. Herr, wer darf Gast sein in deinem Zelt, wer darf weilen auf deinem heiligen Berg?
2. Der makellos lebt und das Rechte tut:
3. Der von Herzen die Wahrheit sagt, der mit seiner Zunge nicht verleumdet hat:
4. Der seinem Nächsten nichts Böses tat, und keine Schmach auf seinen Nachbarn gehäuft hat.
5. Der Verworfene ist in seinen Augen verachtet, aber die den Herrn fürchten, hält er in Ehren.
6. Er wird nicht ändern,

non decipit, qui pecuniam suam non dedit ad usuram, et munera super innocentem non accepit.

7. Qui facit hæc: non movebitur in æternum.

Gloria Patri et Filio ...

was er zum eigenen Schaden geschworen hat. Sein Geld hat er nicht auf Wucher verliehen und gegen den Schuldlosen nahm er keine Bestechung an.

7. Wer das tut, der wird niemals wanken.

Ehre sei dem Vater ...

Antiphona VIII.

Avarie coniungens pontificem eorum se esse professus est et cenobium construi devotum venisse.

8. Antiphon.

Als er bei den Avarern angelangte, erklärte er sich als ihr Bischof, der gekommen sei, um das gelobte Kloster zu errichten.

Psalmus 20.

1. Domine, in virtute tua lætabitur rex: et super salutare tuum exsultabit vehementer.

2. Desiderium cordis eius tribuisti ei: et voluntate labiorum eius non fraudasti eum.

3. Quoniam prævenisti eum in benedictione dulcedinis: posuisti in capite eius coronam de lapide pretioso.

4. Vitam petiit te: et tribuisti ei longitudinem dierum in sæculum et in sæculum sæculi.

5. Magna gloria eius in salutari tuo: gloriam et magnum decorem impones super eum.

Gloria Patri et Filio ...

Psalm 20.

1. Herr, an deiner Macht freut sich der König; über deine Hilfe, wie jubelt er laut.

2. Du hast ihm den Wunsch seines Herzens gewährt, ihm nicht versagt, was seine Lippen begehrten.

3. Ja, du kommst ihm entgegen mit Segen und Glück, du setzt auf sein Haupt eine goldene Krone.

4. Leben erbat er von dir, du gabst es ihm, lange Jahre, immer und ewig.

5. Groß ist seine Herrlichkeit durch deine rettende Tat, du legst auf ihn Hoheit und Pracht.

Ehre sei dem Vater ...

Antiphona IX.
Ita dumtaxat, Domino inspirante, ut summum mereretur pontificatus honorem.

Psalmus 23.

1. Domini est terra, et plenitudo eius: orbis terrarum, et universi qui habitant in eo.
2. Quia ipse super maria fundavit eum: et super flumina præparavit eum.
3. Quis ascendet in montem Domini? aut quis stabit in loco sancto eius?
4. Innocens manibus et mundo corde, qui non accepit in vano animam suam, nec iuravit in dolo proximo suo.
5. Hic accipiet benedictionem a Domino: et misericordiam a Deo, salutari suo.
6. Hæc est generatio quærentium eum, quærentium fatiem Dei Iacob.
7. Atollite portas, principes, vestras, et elevamini, portæ æternales: et introibit Rex gloriæ.
8. Quis est iste Rex gloriæ? Dominus fortis et potens: Dominus potens in prælio.
9. Atollite portas, principes,

9. Antiphon.
Dies (tat er) freilich, vom Herrn mit Geist erfüllt, so, dass er sich um sein Bischofsamt höchst verdient machte.

Psalm 23.

1. Dem Herrn gehört die Erde und was sie erfüllt, der Erdkreis und seine Bewohner.
2. Denn er hat ihn auf Meere gegründet, ihn über Strömen befestigt.
3. Wer darf hinaufziehn zum Berg des Herrn, wer darf stehn an seiner heiligen Stätte?
4. Der unschuldige Hände hat und ein reines Herz, der seine Seele nicht an Nichtiges hängt und keinen trügerischen Eid geschworen hat.
5. Er wird Segen empfangen vom Herrn und Gerechtigkeit vom Gott seines Heils.
6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt, die dein Angesicht suchen, Jakob.
7. Ihr Tore, hebt eure Häupter, hebt euch, ihr uralten Pforten, denn es kommt der König der Herrlichkeit!
8. Wer ist dieser König der Herrlichkeit? Der Herr, stark und gewaltig, der Herr, im Kampf gewaltig.

vestras, et elevamini, portæ æternales: et introibit Rex gloriæ.

10. Quis est iste rex gloriæ? Dominus virtutum ipse est rex gloriæ.

Gloria Patri et Filio ...

9. Ihr Tore, hebt eure Häupter, hebt euch, ihr uralten Pforten, denn es kommt der König der Herrlichkeit!

10. Wer ist er, dieser König der Herrlichkeit? Der Herr der Heerscharen: Er ist der König der Herrlichkeit.

Ehre sei dem Vater ...

℣. Magna est gloria eius in salutari tuo.
℟. Gloriam et magnum decorem impones super eum.

℣. Groß ist sein Ruhm in Deiner Gnade.
℟. Ruhm und herrliche Zier hast Du ihm verliehen.

Lectio VII.

Ex imperio principis expoliatum clamide et stolae, in ospiti sui scuriam, ubi grana condere videbatur, deductus est. Scale superpositus, funibus alligatus, inter spatia membrorum abscisione, ut potuit, maximas Christo fundebat preces, dicens: „Domine Iesu Christe, qui manus in cruce misisti, de tuo sanguine me redemisti, tibi maximas refero gratias, qui me de tot regionibus ad hunc locum deducere dignatus es et huius innoxium criminis tui amoris disponis fundere sanguinem".

Eo namque orante, quinque electi sunt, qui eius membra

7. Lesung.

Auf dem Befehl des Fürsten wurde ihm das Obergewand und die Stola heruntergerissen, und er wurde in die Scheuer seiner Herberge geführt, wo man gewöhnlich die Körner aufbewahrte. Er wurde auf eine Leiter gelegt und mit Stricken festgebunden. Während ihm die Glieder abgeschnitten wurden, richtete er dann und wann, wie er konnte, ein inbrünstiges Gebet an Christus und sprach: „Herr Jesus Christus, der du die Hände auf das Kreuz gelegt hast, du hast mich mit deinem Blute erlöst, dir sage ich den höchsten Dank, daß du mich von all

sectionibus absciderentur. Quorum duo tremefacti, pallida facie ex archana cordis praetulerunt verba, dicentes: „Domine Iesu Christo, huius sanguinem manibus nostris non requiras. Tu enim scis, non nostra sponte, sed imperio coacti nos hoc agere, quod acturi erimus.” Sanctissimus vero Dei famulus, eorum ut vidit corda, dicens: „Domine, retribue illis secundum cor illorum!”

Inter tot cruciatos sanctus Dei martyr, quasi prospicuus fons manandi studium suum non cessari intermittit, ita ymnificans Deum psalmodiae non cessebatur. Factus namque est in agone ex superna virtute robustus, ut adstantibus nec gemitus aures commovisset, sed hilari vultu, sincera mente Deo, ut diximus, indesinenter fundens preces. Cum tot poenis adflictus, membrorum conpagine solutum prospexissent, solius linguae invidentes ministerium, cuius ori ferrum inponentes, ex palato beati Dei martyris trucidabant; relicto capside, evacuatis membris, abierunt. Remansit autem in certaminis

den vielen Ländern zu diesem Ort hast führen wollen und in deiner Liebe das Blut vergießen lässest, das unschuldig ist an dieser Sünde.“

Während er betete, wurden fünf dazu bestimmt, seine Glieder stückweise abzuschneiden. Von diesen gerieten zwei in Furcht und stießen mit bleichem Antlitz aus tiefem Herzensgrund die Worte hervor: „Herr Jesus Christus, heische nicht das Blut dieses Mannes von unseren Händen. Denn du weißt daß wir nicht aus freien Stücken, sondern unter dem Zwang des Befehls tun, was wir tun werden.“ Als der heiligste Diener Gottes ihre Herzen sah, sprach er: „Herr, vergilt ihnen nach ihrem Herzen!“

Unter all diesen Martern ließ der heilige Märtyrer Gottes nicht ab, singend Gott zu preisen, so wie ein klarer Quell nicht aufhört rastlos zu sprudeln. Denn er wurde bei seinem Kampf durch Kraft von oben gestärkt, so daß die Ohren der Umstehenden auch nicht ein Seufzen traf, sondern er betete mit heiterem Antlitz und aufrichtigem Herzen un-

campo cruore involutus victor triumphi exultans.

ablässig zu Gott, wie wir gesagt haben. Als sie ihn mit so vielen Qualen geschlagen und das Gefüge der Glieder aufgelöst sahen, da mißgönnten sie auch noch der Zunge ihren Dienst; sie setzten das Eisen an seinen Mund und entrissen sie dem Gaumen des seligen Märtyrers Gottes. So ließen sie das Behältnis übrig, das der Glieder beraubt war, und gingen hinweg. Auf dem Kampfplatz aber blieb, vom Blut überströmt, der Sieger zurück, der über seinen Triumph jauchzte.

Responsorium VII.
℟. Hemmerammus episcopus dimissa patria gentes predicando expetivit, beatus ille pontifex, qui pro Christi nomine talia insudabat, cuius post passionem Christi longe lateque flagrando in partibus mundi fama pervenit.
℣. Ad eum profluebant Gallorum caterve, et eius nobilitatem frequentabant, locupletes et inopes.

7. Responsorium.
℟. Bischof Emmeram verließ sein Vaterland, um den Heiden zu predigen; selig jener Bischof, der solchen Schweiß für Christi Namen vergoss, dessen Ruhm nach Christi Leiden, fern und weit leuchtend, in die Erdteile gelangte.
℣. Zu ihm strömten die Horden der Franken (Gallier), Arm und Reich, und suchten immer wieder sein edles Wesen auf.

Lectio VIII.
Sicque factum est, cum sancta

8. Lesung.
Und als diese heilige Seele den

illa anima de corpore exiret, ut, cunctis qui aderant videntibus, quasi inmense lampadis lux ex ore sancti viri processisset in alta tramitis, remoto aere, in celestibus penetraret, ita ut ingressiones sue splendor faciem praesentium fulminaret. Eo iam emisso spiritu, cunctis pavor inruit, ita tremore perculsi, ut vix tanti viri corpus in plaustrum sublevare auderentur.

Cum timore magno et reverentia sacrum sancti viri corpus plaustro superponentes, iter ceptum expleverunt ad ecclesiam beati Petri apostoli in villa publica Aschaim nuncupantem sitam, infra cuius moeniis honorifice cum habitantibus humo subponentes et regressi sunt. Sed eo minime velle resurrectionis expectare ibi diem, quia quod ei ad urbem Radasponam cumplacuisset amoenitas, ut illuc remunerationis post evi ruinam expectaret diem, cadaver illuc se deferre vellisse dubium non est.

Sed res mira, ut aer eius obtemperaretur voluntati, qui commotus aparte occidentali plage flante fabunio inpetu

Leib verließ, geschah es, daß alle Dabeistehenden sahen, wie ein Licht gleich dem einer gewaltigen Fackel aus dem Munde des heiligen Mannes hervorging ; in hohem Fluge trat sie in den Himmel ein, indes die Luft zur Seite wich, und der Glanz ihres Hineingehens erhellte die Gesichter der Anwesenden wie ein Blitz. Als er aber den Geist aufgab, befiel sie alle Furcht, und sie waren vom Schrecken so erschüttert, daß sie kaum wagten, den Leichnam eines solchen Mannes auf den Wagen zu heben.

Sie legten mit großer Furcht und Ehrerbietung den geweihten Leib des heiligen Mannes auf den Wagen und vollendeten die begonnene Fahrt zur Kirche des heiligen Apostels Petrus in der Villa Aschheim, in deren Mauern sie ihn zusammen mit den Einwohnern ehrenvoll begruben; dann kehrten sie zurück. Aber nicht dort wollte er auf den Tag der Auferstehung warten; denn es gefiel ihm die anmutige Umgebung der Stadt Regensburg, und es besteht daher kein Zweifel, daß er seinen Leichnam dorthin bringen las-

fortitudinis suae, ita ut nubium densitate facies caeli velaretur. Et pluvia inundabat super terram cum discurrentia fulgura, ut per XL diebus incessanter plueretur.

sen wollte, um dort auf den Tag der Belohnung nach dem Ende der Zeit zu harren.

Aber, oh Wunder! die Luft gehorchte seinem Willen, und von Abend her wehte der Westwind mit solcher Gewalt, daß das Antlitz des Himmels durch dichte Wolken verhüllt wurde. Und der Regen strömte auf die Erde und es blitzte ringsum; so regnete es vierzig Tage ohne Unterbrechung.

Responsorium VIII.

℟. Pontifex Emmerammus subditorem pectora celesti rore irrigabat, claudos reparabat, et cecos illuminabat: largitor erat pauperum, genitor orphanorum, defensor viduarum, gementium consolator.

℣. Iste sanctus multa signa faciebat, surdos fecit audire, et mutos loqui, paraliticos curavit, et demonia effugavit.

8. Responsorium.

℟. Bischof Emmeram bewässerte die Herzen seiner Untergebenen mit himmlischem Tau, brachte die Lahmen auf die Beine und gab den Blinden das Augenlicht wieder. Spender war er für die Armen, Vater für die Waisen, Verteidiger der Witwen, Tröster der Seufzenden.

℣. Dieser Heilige tat viele Zeichen, brachte die Tauben zum Hören, die Stummen zum Reden, heilte die Gelähmten und trieb Dämonen aus.

Lectio IX.

Collecta cohors cum principe et sacerdotibus, inito consilio,

9. Lesung.

Die Krieger versammelten sich mit dem Fürsten und der Geis-

convenientes, per quosdam fideles tanti viri corpus quo iacebat ex humo tollentes et deducentes ad amnem Isuram, poppi inponentes, accensis caereis, fluminis fluenta discensione secuti sunt usque ad Danubium amnem. Cuius contra ortum fluentibus tanta prosperitate iter cellerrime tot spatium navigio perrexerunt, quasi extenso velo fuisset in prosperitate ventorum peractum.

Cum autem pervenissent viri cum corpore beati Dei martyris ad civitatem quo tendebant et ibi, ut erant docti, salubrem elegerentur portum, in obviam his factus est princeps terrae cum satrapibus et sacerdotibus, deferentes patibula cum turabulis. Erat enim innumerabilis cum viris et mulieribus promiscuus vulgus, quae exaltata voce hymnificabant Deum; ex quorum vocibus tam prae gaudio quam timore, ut tellus tremeret, esse videbatur. Tunc collecto corpore per manus sacerdotum in beati Georgii ecclesiam deferentes, et ibi, ut erat dignus, sub humo in honore sepelierunt. Eodem vero momento caelus

tlichkeit; sie hielten einen Rat und kamen überein, durch einige zuverlässige Männer den Leichnam dieses großen Mannes dort, wo er lag, aus der Erde nehmen und zum Isarfluß bringen zu lassen; dort legten jene ihn auf ein Schiff und entzündeten Kerzen; dann folgten sie der Strömung des Flusses bis zur Donau. Auf dieser setzten sie die weite Reise mit dem Schiff dem Ursprung des Stromes entgegen mit solchem Glück aufs schnellste fort, als würde es mit ausgespanntem Segel bei günstigem Winde getrieben.

Wie nun die Männer mit dem Leichnam des heiligen Märtyrers Gottes zu der Stadt gelangten, die ihr Ziel war, und dort, kundig wie sie waren, den schutzgewährenden Hafen ersehen hatten, kam ihnen der Fürst des Landes mit seinen Edlen und den Geistlichen entgegen, die Kreuze und Weihrauchfässer mit sich führten. Auch eine zahllose bunte Menge von Männern und Frauen war dort, die mit lauter Stimme Gott priesen und von deren

tantam reddidit serenitatem, ut nubes in nullis comparere-tur plagibus.

Stimmen ob ihrer Freude wie ob ihrer Furcht die Erde zu beben schien. Da ließen sie durch die Hände der Priester den Leib aufnehmen und brachten ihn in die Kirche des heiligen Georg und setzten ihn dort, seiner Würde gemäß, in der Erde bei. In demselben Augenblick wurde der Himmel wieder so heiter, daß nirgends eine Wolke zu sehen war.

Responsorium IX.

℟. Pretiosus martyr Domini Hemmeramus in agone novissimo orabat, dicens: Iam Domine per coronam martyrii cum omnibus sanctis servis tuis suscipe me.

℣. Athleta autem domini Hemmerammus psallebat dicens.

9. Responsorium.

℟. Emmeram, der kostbare Märtyrer des Herrn, betete im Todeskampf so: „Nunmehr, Herr, nimm mich durch die Krone des Martyri-ums mit allen deinen Heiligen auf.“

℣. Im Kampfe für den Herrn aber sang Emmeram einen Psalm.

Te Deum laudamus

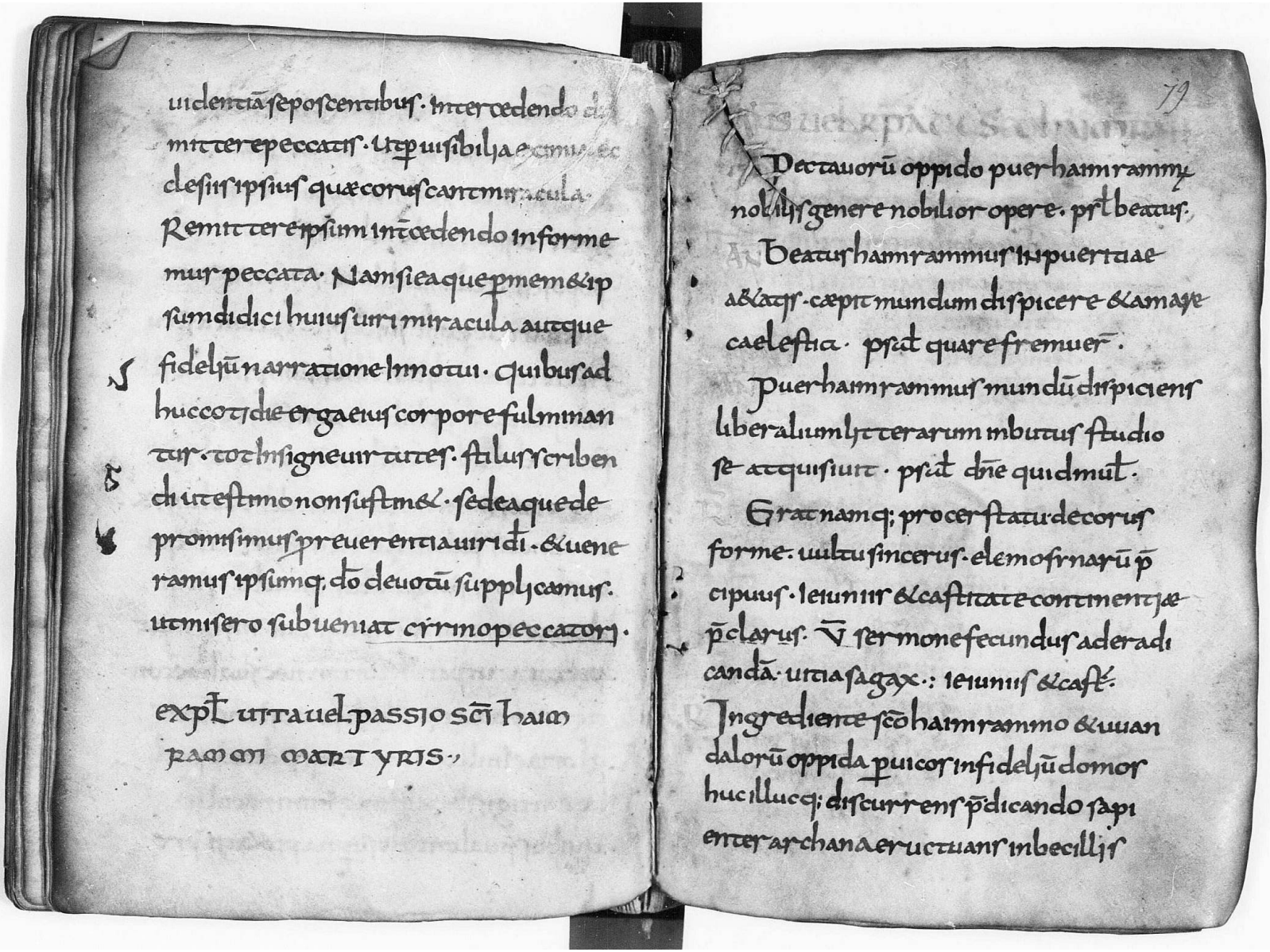
Te Deum laudamus: te Dominum confitemur.
Te æternum Patrem omnis ter-ra veneratur.
Tibi omnes Angeli, tibi Cœli et universæ Potestates:

Dich, Gott, loben wir.

Dich, Gott, loben wir; Dich, unsern Herrn, bekennen wir.
Dich, den ewigen Vater, ver-ehrt die ganze Erdkreis.
Dir lobsingen alle Engel, Dir die Himmel und gesamten

	Mächte.
Tibi Cherubim et Seraphim incessabili voce proclamant:	Dir rufen Cherubim und Seraphim mit nie ermüdernder Stimme zu:
Sanctus:	Heilig,
Sanctus.	Heilig,
Sanctus Dominus Deus Sabaoth.	Heilig ist der Herr Gott Sabaoth!
Pleni sunt cœli et terra maiestatis gloriæ tuæ.	Himmel und Erde sind voll von deiner Herrlichkeit.
Te gloriosus Apostolorum Chorus:	Dich preist der Apostel glorreicher Chor,
Te Prophetarum laudabilis numerus:	Dich der Propheten lobwürdige Zahl,
Te Martyrum candidatus laudat exercitus.	Dich der Martyrer glänzendes Heer.
Te per orbem terrarum sancta confitetur Ecclesia:	Dich bekennt über den ganzen Erdkreis die heilige Kirche.
Patrem immensæ maiestatis;	Dich, den Vater unermeßlicher Majestät,
Venerandum tuum verum, et unicum Filium; Sanctum quoque Paraclitum Spiritum.	Deinen anbetungswürdigen, wahren und einzigen Sohn, Und den Tröster, den Heiligen Geist.
Tu Rex gloriæ, Christe.	Dich, Christus, König der Herrlichkeit;
Tu Patris sempiternus es Filius.	Du bist des Vaters ewiger Sohn.
Tu ad liberandum suscepturus hominem, non horruisti Virginis uterum.	Zu unserer Erlösung bist Du Mensch geworden und hast den Schoß der Jungfrau nicht gescheut.
Tu devicto mortis aculeo, aperuisti credentibus regna cælorum.	Du hast den Stachel des Todes überwunden und und den Gläubigen das Reiche der

	Himmel erschlossen.
Tu ad dexteram Dei sedes, in gloria Patris.	Du sitzest zur Rechten Gottes in der Herrlichkeit des Vaters.
Iudex crederis esse venturus.	Du wirst einst wiederkommen als Richter der Welt.
Te ergo quæsumus, tuis famulis subveni, quos pretioso sanguine redemisti.	Darum bitten wir Dich, komm zu Hilfe Deinen Dienern, welche Du mit Deinem kostbaren Blut erkauft hast.
Æterna fac cum Sanctis tuis in gloria numerari.	Lass uns in ewiger Herrlichkeit Deinen Dienern zugezählt werden.
Salvum fac populum tuum, Domine, et benedic hæreditati tuæ.	Errette Dein Volk, o Herr, und segne dein Erbteil.
Et rege eos, et extolle illos usque in æternum.	Und leite sie und erhebe sie in alle Ewigkeit.
Per singulos dies, benedicimus te:	Jegliche Tage lobpreisen wir dich.
Et laudamus nomen tuum in sæculum, et in sæculum sæculi.	Und loben Deinen Namen von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Dignare Domine, die isto sine peccato nos custodire.	Wolle uns, o Herr, an diesem Tage vor aller Sünde bewahren.
Miserere nostri, Domine, miserere nostri.	Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser.
Fiat misericordia tua, Domine, super nos, quemadmodum speravimus in te.	Dein Erbarmen komme über uns, o Herr, wie wir auf Dich gehofft haben.
In te, Domine, speravi: non confundar in æternum.	Auf dich, o Herr, habe ich gehofft und werde nicht zuschanden werden ewiglich.



Paris, Bibliothèque Nationale de France, latin 2990A, fol. 78v-79r.
Links: Ende der *Vita vel Passio Sancti Haimrammi Martyris* des Arbeo von Freising
Rechts: Beginn der *Antiphonas vel Responsoria de Sancto Haimrammo*

Die **Schola Gregoriana Pragensis** (www.gregoriana.cz) wurde im Jahre 1987 von David Eben gegründet. Sie konzertiert oft in der Tschechischen Republik und im Ausland und ist mehrmals in Regensburg, u.a. bei den Tagen Alter Musik aufgetreten. Die Aufnahmen des Ensembles auf CD haben bereits mehrere Auszeichnungen erhalten (Choc du Monde de la Musique, 10 de Repertoire, „Goldene Harmonie" fiir die beste tschechische Aufnahme des Jahres). Ihre jüngste CD *Carolus IV. Rex et Imperator* zelebrierte das Karolus-Gedenkjahr 2016.

Die Arbeit des Ensembles konzentriert sich einerseits auf die Interpretation des gregorianischen Chorals anhand der ältesten neumierten Quellen aus dem 10.-11. Jahrhundert, andererseits auf die Aufführung gregorianischer Gesänge aus der eigenen böhmischen Choraltradition einschließlich der frühen Mehrstimmigkeit. Dank des intensiven Studiums von mittelalterlichen Quellen erklingt in den Programmen der Schola auch eine ganze Reihe einzigartiger, neu entdeckter Werke des Mittelalters.

Nach dem Studium der Musikwissenschaft an der Karlsuniversität Prag absolvierte **David Eben** 1991 am Pariser Konservatorium das Fach „Dirigieren des gregorianischen Chorals". Seit 1993 war er Universitätsdozent in Prag (Promotion 2003). Ab 2008 war er Professor an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern, ab 2013 am Institut für Musikwissenschaft der Karlsuniversität, wo er das Forschungsprojekt „Fontes Cantus Bohemiae" (www.cantusbohemiae.cz) leitet.

„Die Vigilien zu Ehren des hl. Emmeram aus der Karolingerzeit" ist eine Veranstaltung des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Regensburg. Für redaktionelle und technische Hilfe danken wir Dr. Bettina Berlinghoff-Eichler und Dr. Fabian Weber. Unser herzlicher Dank gilt Herrn Stadtdekan Roman Gerl für die vortreffliche Zusammenarbeit zwischen Kirche und Universität.

Bildnachweis Vorderseite: Walter Ziegler.

Ermöglicht wurde die Veranstaltung durch die großzügige Unterstützung der Regensburger Universitätsstiftung Pro Arte, des Kulturamts der Stadt Regensburg, des Vereins der Freunde und Förderer von St. Emmeram e.V., des Institutum Liturgicum Ratisbonense des Bistums Regensburg, und des Historischen Vereins für Regensburg und Oberpfalz.

REGENSBURGER UNIVERSITÄTS STIFTUNG PRO ARTE

STADT REGENSBURG
Kulturamt

Verein der
Freunde und Förderer
von St. Emmeram

Historischer Verein
für Regensburg
und Oberpfalz

INSTITUTUM LITURGICUM RATISBONENSE